



FESTBUCH

STADTKÖNIGSSCHIESSEN 1974

**Förderer und Gönner des
Stadtverbandes Kölner Schützen e. V.**

**Bergische Löwen-Brauerei
GmbH. & Co. KG.
Köln-Mülheim**

**Deutsche Bank AG.
Köln**

**Dresdener Bank AG.
Köln**

**Stadtsparkasse
Köln**

**Kreissparkasse
Köln**

**Spar- und Darlehnskasse
eGmbH.
Köln-Dünnwald**

FESTPROGRAMM

Sonntag, 13. Oktober 1974, 15.30 Uhr

Stadtkönigsschießen

14.30 Uhr

Jungkönig- u. Schülerprinzenschießen

(auf dem Schießstand der
St. Sebastianus Schützenbruder-
schaft Köln-Flittard)

Freitag, 18. Oktober 1974, 20.00 Uhr

Ball der Könige

Öffentliche Veranstaltung in der
Mülheimer Stadthalle am Wiener Platz

Mitwirkende:

Kammersänger Rudolf Pulm
Tanzkapelle Hardy von den Drisch
Die „Bläck Föös“

Einlaß: 19.30 Uhr

(Um Abendgarderobe wird gebeten.
Schützen in Tracht bzw. Uniform)



Gilden-Kölsch

... ES GIBT KEIN

BESSERES KÖLSCH

Bergische Löwen-Brauerei

Ruf Sammel-Nr. 623061

Schirmherr 1974



Hans Vay

Geschäftsführender Direktor
der Bergischen Löwen-Brauerei



Direktion Jan-Wellem-Straße 2 · Telefon 61 80 32

HOTEL SCHLENTER AM RING

Köln · Telefon 12 20 75 Telex 8 885 264 WEGA D
100 - Betten - Hotel · Räume für Festlichkeiten

*

RESTAURANT MESSETURM

Telefon 81 22 94 - 96

14. und 15. Etage: das intime Restaurant mit Bar
18. Etage: das in 70 m Höhe gelegene Panorama-Restaurant

*

KÖLNER MESSE HAUPTGASTSTÄTTEN

Telefon 81 22 94 - 96

Haupt-Restaurant · Kasino-Restaurant
Restaurant Empore Halle IV · Kongreß-Restaurant
Selbstbedienungs-Restaurant Poststube und Bauernstube
Säle für 150 - 3500 Personen

*

FLUGHAFEN-RESTAURANT KÖLN / BONN

Telefon 40 23 07 · Vorwahl Porz 92 03

Restaurant und Terrasse · Transit-Restaurant
Café-Terrasse · Casino · Snack-Bars in den Flugsteigköpfen B und C
Snack-Bar Arrivée · Catering Service

*

STADTHALLE KÖLN-MÜLHEIM

Telefon 61 80 32

Modern eingerichtetes Restaurant mit Empore und Terrasse
Elektrische Kegelbahnen
Säle für Festlichkeiten jeglicher Art bis 1200 Personen



Stadtkönig 1973 Fred Elbl

...Geld macht Geld macht Geld...



Wo? Bei der Sparkasse.
Wie? Das sagt Ihnen der Anlageberater der Sparkasse.
Millionen vertrauen uns Millionen an. Sie wissen
was sie tun. Und Sie?



**Kreissparkasse
Köln** — wenn's um Geld geht

Zuviel Geld und Schützenfest

Ich war neun Jahre alt, als mich zum ersten und letzten Mal in meinem Leben der Besitz einer Geldsumme zur Verzweiflung brachte, weil ich nicht damit fertig werden konnte.

Mit meiner Schwester Elfriede war ich vorübergehend bei drei stachlich-trockenen Großtanten untergebracht. Ich fürchtete die Tanten, weil ich von ihnen erzogen wurde und trotz mancher Mühe immer alles falsch machte. An Elfriede war nichts zu erziehen, sie war rundherum musterhaft und unentwegt ehrenamtlich tätig. In der Schule durfte sie die Landkarten aufhängen, ausgestopfte Tiere in den Zeichensaal bringen und der Klassenlehrerin die Hefte nach Hause tragen.

Elfriede und ich hatten unsere Sparschweine von zu Haus mitgenommen. Unter kleinen und kleinsten Münzen beherbergte mein Sparschwein einen zusammengefalteten Zwanzigmarschein. Ein großzügiger Onkel hatte ihn mir geschenkt, als ich mir zu Weihnachten ein Flugzeug gewünscht hatte.

Als die Sparschweine voll waren, wurden sie zu meiner Empörung und Enttäuschung von den Tanten beschlagnahmt, um uns für den Inhalt später etwas Nützliches anzuschaffen. So sah ich mich eines Tages vor die unerhörte Aufgabe gestellt, mein eigenes Geld stehlen zu müssen. Heimlich angelte ich mit einer Stricknadel den Zwanzigmarschein aus dem Schlitz im Schweinerücken.

Nachmittags verführte ich Elfriede dazu, mit mir zu kommen und das Geld zu verprassen. Zwar war ich von Elfriedens Vertrauenswürdigkeit nicht überzeugt, aber das gemeinsame Exil hatte sie meinem Empfinden nähergebracht und mich ihr gegenüber leichtfertig werden lassen. Eine dumpfe Ahnung warnte mich, Elfriede den Diebstahl an mir selbst einzugestehen, und ich erzählte ihr eine sehr schöne Geschichte von einem Schulrat, der mit einer gläsernen Kutsche auf den Schulhof gefahren war und mir das Geld gegeben hatte: ich solle es mit meiner Schwester verbrauchen.

Ganz klar ist mir bis heute noch nicht, warum ich gerade Elfriede an meinem Abenteuer teilnehmen ließ. Vielleicht fühlte ich mich gesichert, wenn ich sie mitschuldig machte. Vielleicht reizte mich die erhöhte Gefahr, die mir durch sie entstehen mußte. Vielleicht trieb mich ein Dämon, die ewig Artige in das Gewirr dunkler Sünden zu verstricken und das Erhabene in den Staub zu ziehen. Vielleicht wählte ich Elfriede auch nur, weil ich zufällig kein anderes Kind zur Verfügung hatte.

**Kommen Sie – urteilen Sie selbst
oft kopiert – doch nie erreicht**

TEPPICHBODEN + TAPETEN-MARKT

**wirbt mit stabilen Preisen um Ihr Vertrauen
– Ihr Geld ist bei uns mehr wert –**

5 Köln-Mülheim
Berliner Straße 2–6
Telefon 62 17 80

Velour-Fliesen 50 x 50
Nylon, selbstliegend
schwere Ware qm 12,50 DM

Nylon Schlingenware
I. Wahl, 400 cm breit qm 9,90 DM

Innenfarbe
waschfest, 15 kg 9,90 DM

5 Köln 1 (City)
Aachener Straße 96
Telefon 51 47 91

Teppich-Fliesen 50 x 50
Schlingenware SL
100% Nylon qm 9,90 DM

Nadelfilz-Teppichfliesen
I. Qualität in versch. Farben
40 x 40 qm 4,90 DM

Tapeten: Rolle ab 0,75 DM

Selbstbedienung, keine teure Investitionen, Großeinkauf
Keine Benzinkosten durch weite Anfahrt, direkt im Zentrum.
Auf über 2500 qm Verkaufsfläche 100 000 qm Teppichboden.
Auswahl aus über 300 Rollen Teppichboden.

Lieferung und Verlegung innerhalb 24 Stunden
Großes Angebot an Maler- und Heimwerkerartikel

Elfriede war ein Jahr älter als ich, aber der Besitz der zwanzig Mark gab mir vorübergehende Überlegenheit.

Zuerst führte ich Elfriede an eine Limonadenbude, wo es Flaschen mit roten, gelben und grünen Getränken gab. Wir tranken sämtliche Farben. Elfriedes moralische Widerstandskraft war gebrochen, meine Unternehmungsgier riß sie mit.

Der Verschuß der Selterwasserflaschen bestand aus einer kleinen gläsernen Kugel. Schon früher hatte ich mal vergeblich versucht, diese Kugel aus der Flasche zu entfernen. Sehlichst wünschte ich mir gerade diese Glaskugel. In meinem Limonadenrausch kaufte ich eine Flasche, um sie mitzunehmen. Unter Herzklopfen und mit den Gefühlen eines Mörders, der heimlich eine Leiche beiseite schafft, zerschmetterte ich die Flasche an einer Bordschwelle. Ich hatte die Kugel. Welche Wunder ich mir von ihr erhoffte, weiß ich nicht. Wahrscheinlich gar keine. Die Kugel war Wunder an sich. Aus ihrem gläsernen Gefängnis hatte ich sie befreit, einen gläsernen Körper ihretwegen grausam ermordet. Es hatte mich Überwindung gekostet, denn alles irdisch Vorhandene lebte für mich. Einem Blatt Papier glaubte ich weh zu tun, wenn ich es zerriß.

Zu dem Zauber der Kugel gesellte sich der Zauber des Geldes. Ich hatte gefürchtet, der Zwanzigmarkschein hätte für die Orgie an der Limonadenbude nicht gereicht. Noch nie hatte ich eine Flasche Limonade allein trinken dürfen und sie immer für etwas sehr Teures und Kostbares gehalten. Furchtsam hatte ich den Schein dem Verkäufer hingehalten und der hatte mir einen überwältigenden Haufen von Scheinen und Münzen zurückgegeben. Ich ging mit Elfriede zu einem Eiswagen. Wir lebten aus dem Vollen und legten uns keinerlei Einschränkungen auf. Wie oft hatte ich davon geträumt, einmal soviel Eis essen zu dürfen, wie ich konnte und wollte. Elfriede übertraf noch meine beachtliche Leistungsfähigkeit. Sie fraß verbissen und schien seelisch weder abgelenkt noch erregt. Wieder zahlte ich mit einem Schein und wieder bekam ich Geld zurück. Abermals hatte das Geld sich vermehrt.

Ich kaufte Salmiakstangen, Himbeerbonbons, Seidenkissen, saure Drops, zwanzig Hauchbildchen, Kokosflocken und mehrere Rollen Pfefferminz. Das Geld wurde nicht weniger. Im Gegenteil. Das Taschentuch, in das ich es gesammelt hatte, platzte fast vor lauter Münzen. Elfriede wurde schlapp und weinerlich und mich beschlich das Gefühl, unter einem Fluch zu leben.

Elfriede wollte nach Haus. Das ging nicht. Erst mußte das Geld alle sein. Ich sah keine Möglichkeit, soviel Geld zu Haus zu verbergen. Unauffällig versuchte ich, einige Münzen zu verlieren. Elfriede merkte es und sammelte sie trotz ihres hilflosen Zustandes wieder auf. „Geld wirft man nicht fort“, tadelte sie nicht zu Unrecht, „wir wollen es den Tanten geben“. Damit war ich einverstanden. Hätte ich

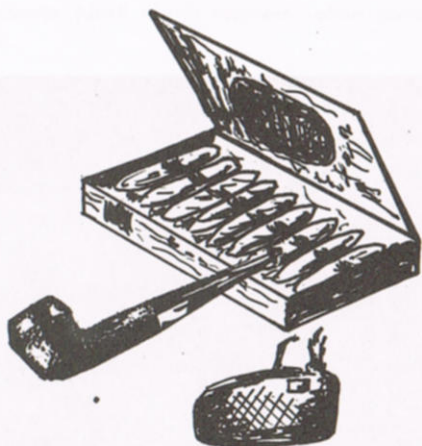
das Geld offiziell verbrauchen dürfen, würde ich Meerschweinchen, einen Zauberkasten oder Rollschuhe erstanden haben. So aber konnte ich das nicht. Krampfhaft überlegte ich, auf welche Weise sich das Geld noch verjubeln ließe. Mir fiel nichts ein. Ich muß eine spärliche Phantasie gehabt haben. Soweit sie überhaupt vorhanden war, wurde sie auch noch durch Elfriede gelähmt.

Ich kam auf den vernünftigen Gedanken, das Geld einem Bettler zu schenken. Dagegen konnte auch Elfriede nichts haben. Noch zu jeder Zeit hat es Bettler gegeben in Hülle und Fülle. Jetzt, wo ich dringend einen brauchte, fand ich keinen. Aus einem Automaten zog ich zehn Päckchen gebrannte Mandeln. Die zehn Groschen machten mich auch nicht merklich ärmer. Ich erwog den Plan, in eine Konditorei zu gehen, traute mich aber nicht aus Angst, dort vielleicht verhaftet zu werden.

Vorübergehend spielte ich mit dem Gedanken, das Geld unter einem Baum zu vergraben, aber ich hatte keinen Spaten oder ähnliches mit und wußte auch keinen passenden abgelegenen Baum in der Nähe. Das Geld in einen Hausflur oder Briefkasten zu werfen, duldete Elfriede nicht. Der einzige Vorschlag, dem sie beisteuerte, war, das Geld mit Hilfe der Tanten in neue Sparschweine zu stopfen. Am liebsten hätte ich sie verprügelt, aber ich hoffte immer noch, sie zu dauerndem Schweigen überreden zu können.

Während unserer planlosen Wanderung durch die Stadt waren wir plötzlich in eine Straße gelangt, in der es wimmelte von Fahnen und munteren Menschen. Die Straße führte zu einem Wiesengelände, dort leuchteten kleine grüne Wohnwagen in der Sonne wie Märchenbuchhäuser. Luftschaukeln schwangen ihr blitzendes Gestänge dem Himmel entgegen, Karussellpferde wippen und nickten und die Luft war voll Lachen, Drehorgelmusik und Gekreisch. Ich war erstarrt vor Entzücken. Da wollte ich hin, Geld hin, Geld her, in diesen Ozean aus Wundern wollte ich mich stürzen. Elfriede wollte nicht. Sie hatte ganz und gar aufgehört, ein fügsames Gefolgschaftsmitglied zu sein. Während ich noch an ihr herumzerzte, faßten uns plötzlich zwei Männer an der Hand und sagten: „Na, was ist denn los, Kinder?“ Zuerst ~~wurde~~ ich sehr erschrocken, denn die Männer trugen etwas Uniformartiges, und ich hielt sie abwechselnd für Förster oder Schutzmänner oder eine Mischung aus beiden. „Hier wird heut nicht geweint, hier wird heut gelacht“, sagte der eine Mann, „kommt, Kinder!“ Sein Ton und seine Art waren mir vertrauenerweckend und auch Elfriede ließ sich überrumpeln und willfährig in Richtung grüne Wiese abführen. Um ihre Tränen einigermaßen zu erklären, erzählte ich den Männern eine etwas verworrene Geschichte von Eltern in fernem Land und hartherzigen Verwandten. Hätte ich das lieber nicht getan! „Heut soll es euch mal gut gehn“, sagten die Männer, „sogar einen echten König sollt ihr sehen und Kuchen mit ihm essen und Schokolade, so viel ihr wollt.“ Mir wurde ganz übel bei dem Gedanken an Kuchen und Schokolade, Elfriede wagte ich gar nicht anzusehen. „Unsere Schützengesellschaft gibt nämlich heute ein Kinderfest“, erzählte der eine Mann und schob uns über die Wiese, auf

Tabakwaren
Pfeifen
Feuerzeuge



Joseph Menne

Köln - Buchforst
Heidelberger Str. 31
Tel.: 852061

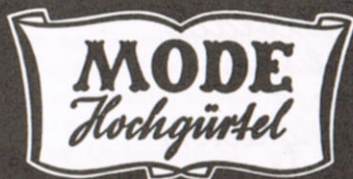
Kaffee
Tee
Schokolade
Pralinen
Kekse
Süßigkeiten
Weine
Spirituosen



Sophie Menne

Täglich frische Eier aus eigener Farm

Couture



5 Köln 1, Gürzenichstraße 7, Ecke Hohe Straße
Schildergasse 75 · Neumarkt 36-38 · Tel. Sa.-Nr. 247088

der man vor lauter Kindern kaum treten konnte. Noch nie in meinem Leben hatte ich soviel Kinder auf einem Haufen gesehen.

In einem riesigen Zelt wurden wir zu einem großen blonden Mann geführt, an dem Ketten und Medaillen funkelten und blinkten. Mir kam er vor wie aus purem Gold. „Der König“, sagte einer unserer Beschützer, „der Schützenkönig! Seht ihn euch an und ihr habt einen Eindruck fürs Leben.“ Elfriede, die eine angeborene Autoritätsgläubigkeit besitzt, war sichtlich erregt und versuchte sogar, sich zu einer Art Hofknicks zusammenzuschnörkeln. Gott mag wissen, wo sie das gelernt hatte.

Unsere beiden Schützen erzählten dem König und seiner Begleitung meine rührende Geschichte noch erheblich rührender als ich sie erzählt hatte. Der Erfolg war entsetzlich. Man hielt uns wohl durch die hartherzigen Verwandten für ausgehungert und wir bekamen von allen Seiten Kuchen, Eis, türkischen Honig, Sahnebonbons, Schokolade — ich weiß nicht mehr, was noch alles. Elfriede mußte sich bereits beim Anblick des Karussells übergeben. Ich konnte immerhin noch fünfmal Luftschaukel und dreimal Karussell fahren, ehe mir auch etwas schlecht wurde. Danach wurde mir aber wieder besser und mir kam endlich der Gedanke, daß hier eine sich nie wieder bietende Gelegenheit war, das Geld loszuwerden.

Doch ich durfte kein Eis bezahlen und keinen Kuchen, keine Luftschaukel, kein Karussell und keine Luftballons. Ich gewann an einer Würfelbude eine Vase mit einem Engel in Blau und Gold, ohne einen Pfennig ausgegeben zu haben. Schließlich dachte ich nicht mehr an das Geld und hätte wohl auch vergessen, nach Hause zu gehen, wenn Elfriede nicht gewesen wäre.

Auf dem Nachhauseweg fiel mir das Geld wieder ein. Das Taschentuch, in das es eingebunden war, hatte ich unter den Gummizug meiner Matrosenbluse geschoben und dort war es geblieben. Ich war erstaunt und enttäuscht, daß es nicht verlorengegangen war.

Wir hätten längst zu Hause sein müssen. Unsere Verspätung würde eine verschärfte Kontrolle bedeuten. Ich entschloß mich, das Geld bei der Obstfrau in unserer Straße abzuladen. Ich hatte keineswegs das Gefühl, der Frau damit einen Gefallen zu tun. Ich hoffte nur, sie würde mir vielleicht ein Opfer bringen und das Geld nehmen, denn sie war immer nett zu mir gewesen. Ich entleerte mein Taschentuch auf dem Ladentisch der Obstfrau und verschwand schuldbewußt, eilig und ohne Erklärung. Vor der Tür würgte Elfriede an einer gebrannten Mandel, die sie aus Versehen unzerkaut verschluckt hatte.

Eine halbe Stunde später hatte Elfriede den Tanten eine lückenlose Darstellung meiner Delikte gegeben, soweit sie ihr bekannt waren und vergoß Tränen der Reue

über ihre Mitläuferschaft. Da ich selbst im Augenblick nicht mehr genau wußte, was wahr und was gelogen war, schwieg ich soweit wie möglich. Die Geschichte von dem Segen spendenden Schulrat in der gläsernen Kutsche wollten die Tanten nicht glauben und sie waren auch nicht bereit, uns als Gäste eines Königs zu respektieren, die wir ja nun wirklich gewesen waren. Schließlich erschien auch noch die Obstfrau, um zu fragen, was sie für das Geld liefern solle, das ich ihr ohne weitere Anweisung gebracht habe. Sie war der Meinung, ich sei im Auftrag der Tanten zu ihr gekommen. Nun, auch die Tanten waren eines Tages wieder versöhnt. Nur das Geld hat mir mein beleidigendes Verhalten bis zum heutigen Tag nicht verziehen. Ich habe nie mehr zuviel gehabt, aber sehr oft zu wenig. Und das ist auch nicht schön.

*B*erücksichtige bei Deinem Einkauf
und bei Deinen zu vergebenden Arbeiten
die in diesem Festbuch inserierenden
Firmen

. . . dann bist Du immer GUT bedient!

Bergische Löwen-Brauerei

GmbH & Co. Kom. Ges.,

Köln-Mülheim



Die Firma wurde im Jahre 1869 von der Familie Greven gegründet. Nach den heutigen Maßstäben hätte man die Größe des Unternehmens zunächst als sogenannte Hausbrauerei eingestuft.

Noch vor dem 1. Weltkrieg entstanden in der Stadt Mülheim, diese war zu der damaligen Zeit noch selbständig, 4 mittelständische Brauereien, obwohl schon vorher durch Fusionen 10 Brauereien stillgelegt waren.

Die Konzentration der mittelständischen Brauereien im Gröss-Mülheimer Raum fand mit Beendigung des ersten Weltkrieges ihren Abschluß. Übrig blieb als einzige Brauerei im rechtsrheinischen Köln die Bergische Löwen-Brauerei mit ihren Betriebsstätten in Köln-Mülheim und Köln-Höhenhaus.

Zu Beginn des 2. Weltkrieges hatte die Bergische Löwen-Brauerei einen Ausstoß von 82.000 hl.

Im 2. Weltkrieg wurde die Bergische Löwen-Brauerei durch Kriegseinwirkung fast total zerstört. Der Wiederaufbau war hart und beschwerlich.

Da das Sudhaus in der Abteilung Mülheim restlos vernichtet war, mußte in den Jahren bis 1955 in den Abteilungen Köln-Höhenhaus gebraut werden.

Im Januar 1956 war das neue Sudhaus fertiggestellt, so daß die Abteilung in Köln-Höhenhaus stillgelegt werden konnte.

Bei Ende des 2. Weltkrieges betrug der Ausstoß keine 15.000 hl mehr und in der Folgezeit war das ganze Augenmerk darauf gerichtet, dem Betrieb wieder eine sichere Grundlage zu geben.

Metzgerei

STEWEN

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Köln-Mülheim

von-Sparr-Straße 44

Ruf 61 45 08

EINRICHTUNGSHAUS

M. KNOBLAU

Möbel aller Art

· Kleinmöbel - Teppichböden - Teppiche
Küchen - Anbauküchen

5 Köln 80 (Mülheim)

Dünnwälder Straße 5

Telefon (0221) 62 27 26



Der Ausstoß stieg ständig an. Im Jahre 1973 erreichte die Bergische Löwen-Brauerei einen Ausstoß von über 200.000 hl.

Im Mai 1970 wurde mit dem Bau einer neuen Flaschenabfüllanlage begonnen, die nach einjähriger Bauzeit im Mai 1971 in Betrieb genommen werden konnte.

Die Flaschenhalle und die Maschinen gehören zu den modernsten Anlage im mittelhheinischen Raum. Die neue Anlage hat eine Füllkapazität von 180.000 hl pro Jahr und läuft vollautomatisch.

Die Füllanlage selbst hat eine Stundenkapazität von 28.000 Flaschen.

Beschäftigt werden zurzeit ca. 160 Angestellte und gewerbliche Arbeitnehmer.

Der Fuhrpark besteht aus 60 Fahrzeugen.

Das Spitzenprodukt der Bergischen Löwen-Brauerei ist das traditionsreiche GILDEN KÖLSCH. Die ständig steigende Nachfrage, auch außerhalb des Großraumes Köln, bestätigt immer wieder die Richtigkeit des Slogans

GILDEN KÖLSCH . . . es gibt kein besseres Kölsch.

In zahlreichen Spezialausschänken mit typisch kölschem Charakter vereint GILDEN KÖLSCH täglich Menschen aller Schichten und allen Alters zu fröhlichem Umtrunk nach alter Kölner Art.

Auch für zu Hause ist GILDEN KÖLSCH nahezu überall „gleich um die Ecke“ zu haben.

Max von Oepen

Holzhandlung - Heimwerkermarkt

5 Köln-Mülheim

Clevischer Ring 87-91 Telefon 61 22 80

Schnittholz - Sperrholz - Spanplatten

Kunststoffplatten - Leisten

Profilbretter in allen gängigen Holzarten

Leime - Lacke - Holzschutzlasuren

Werkzeuge - Maschinen - Kleineisenwaren

Zuschnitt - Service - Beratung

Montag-Freitag 8.00 — 18.30 Uhr

Samstag 8.00 — 14.00 Uhr



Festzelte

Ausstellungs- und Lagerzelte

sowie

Hochzeits- und Partyzelte

Klimatisierte Traglufthallen mit und ohne Fußboden

Verleih von Toilettenwagen

Übernahme von Bewirtschaftungen

Großveranstaltungen aller Art

Betriebsfesten

Schützen- und Volksfesten

5151 *Kleintroisdorf*

BEDBURG BEZ. KÖLN, DORFSTR.1a

Telefon 6822

TAPETEN

BUCHHOLZ

Fachgeschäft für:

TAPETEN - LACKE - FARBEN

WERKZEUGE

TEPPICHBÖDEN

KUNSTSTOFF-ARTIKEL

TEPPICH-VERLEGUNG

5 KÖLN 80 (HOLWEIDE)

Bergisch Gladbacher Straße 567

- Telefon 63 51 80

Wisser & Münch GmbH & Co. KG

Köln-Mülheim

Verkauf und Instandsetzung von BOSCH-Erzeugnissen

Radioeinbau

Bergisch Gladbacher Straße 240 - Fernruf 63 17 42 und 63 11 70



BOSCH Kraftfahrzeug-Elektro-Ausrüstung

BOSCH Einspritz-Ausrüstung

BOSCH Haushaltsgeräte

BOSCH Werkzeuge

BLAUPUNKT-Auto-Radio

SOLEX-Vergaserdienst

EBERSPÄCHER Heizungen



Köln-Ehrenfelder Schützenverein im Festzug zum Rheinischen-
Jundesschießen in Neuss am 23.6.1929



Feuerwerk Nellen-Cohsmann GmbH & Co. KG

**Feuerwerkskörper
aller Art
Wachsfackeln
Girlanden
Lampions**

5 Köln-Weidenpesch
Telefon 74 35 17

Altonaer Platz 8

vorm. Kölner Feuerwerkerei, Gegr. 1880

Bauunternehmung

Stephan Völl & Sohn

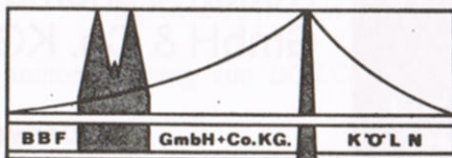
Maurermeister

Maurer-,
Beton-,
Stahlbeton-,
Bauausführung

Köln-Höhenhaus

Im Weidenbruch 34 – Tel. 60 20 08

Büro: Im Weidenbruch 152 – Tel. 60 32 59



BAU- UND BODEN-FINANZIERUNGS-
VERMITTLUNGSGESELLSCHAFT mbH.
UND CO. KOM.-GES.

KÖLN-HÖHENHAUS

Im Weidenbruch 152 – Ruf 60 32 59 und 60 49 60

BAUGESELLSCHAFT

**Alles für den
Garten:**

Nadelgehölze
Laubgehölze
Rhododendron
jederzeit pflanzbar
(mit Ballen)

**Balkon-
bepflanzung:**

Petunien
Geranien
Fuchsien
dazu passend
Blumenschalen und
Kästen

zum Nachpflanzen
Knollenbegonien



Spritz- und
Düngemittel

Fachmännische Beratung

Madaus-Pflanzenzucht und Baumschule

Dr. Madaus & Co.

5 Köln 91 · Konrad-Adenauer-Siedlung
Rather Kirchweg – Telefon 89 98 / 4 10



Reifen Libitowski

Meisterbetrieb

Neu- und Gebrauchtreifen - Runderneuerungen - Reparaturen

Montage- und elektronische Auswuchtstation

Spurvermessungs- und Stoßdämpferdienst

Hoppecke Batterie-Dienst

5 KÖLN-MÜLHEIM

Keupstraße 30 - Telefon 61 19 65 (Ecke Clevischer Ring)

5 KÖLN-HÖHENBERG

Olpener Straße 80 - Telefon 87 56 89

STEURER

Autoreparatur - Kühlerbau GmbH

- **KFZ-Reparaturen**
- **Beseitigung von Unfallschäden - Einbrennlackierung**
- **Motorenbau - Austauschmotoren mit Garantie**
- **Kühlerbau - Austausch Kühler - Reparatur aller Kühler - Brennstofftanks -**
- **Abschleppdienst**

eigener Bremsprüfstand - elektronischer Achsmeßstand

— **elektronischer Motortester** —

Betrieb: 1. Köln-Holweide, Piccoloministr. 554

Ruf 68 60 06 / 68 60 07 / 68 60 08

2. Autoverwertung

An- und Verkauf von Unfallfahrzeugen

Köln-Holweide, Berg. Gladbacher Str. 250

Einbau gebr. Ersatzteile

Telefon: 63 33 65 / 63 15 69

B. WIELPÜTZ

Zelt- und Imbißbetrieb

5050 Porz-Wahn, Grengeler Mauspfad 69

5461 Vettelschoss, Kirchstr. 11

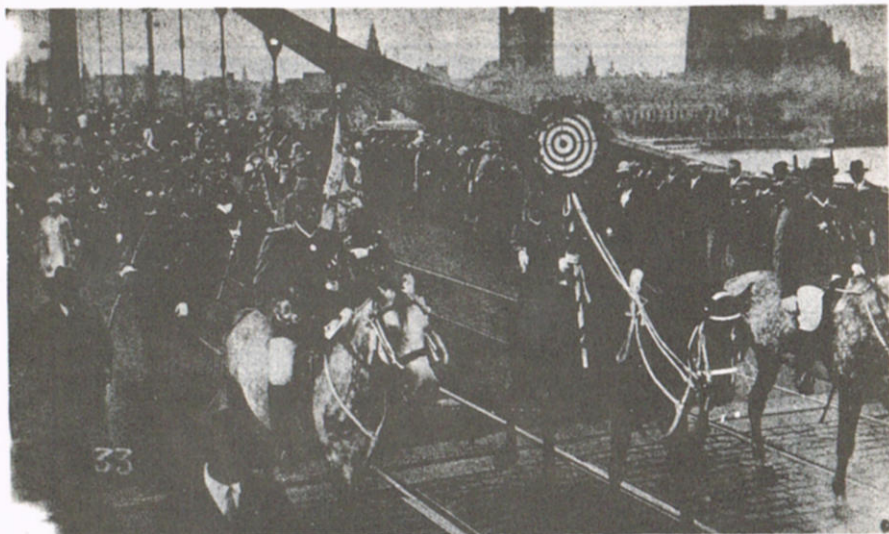
Tel.: (02645) 718

In Festzelten:

Bestgepflegte Getränke - Reichhaltige Küche

Volkstümliche Preise

**Wir empfehlen uns
für alle Schützenfeste
und größere Veranstaltungen
aller Art.**



Köln-Ehrenfelder Schützenverein als Spitze des Festzuges anlässlich des Bundesschießen 1930 in Köln

Omnibüs-Reisen

AUTO-SIEBERT Inh. Wilh. Siebert

Vereins- und
Betriebsfahrten

Schulausflugs-
fahrten

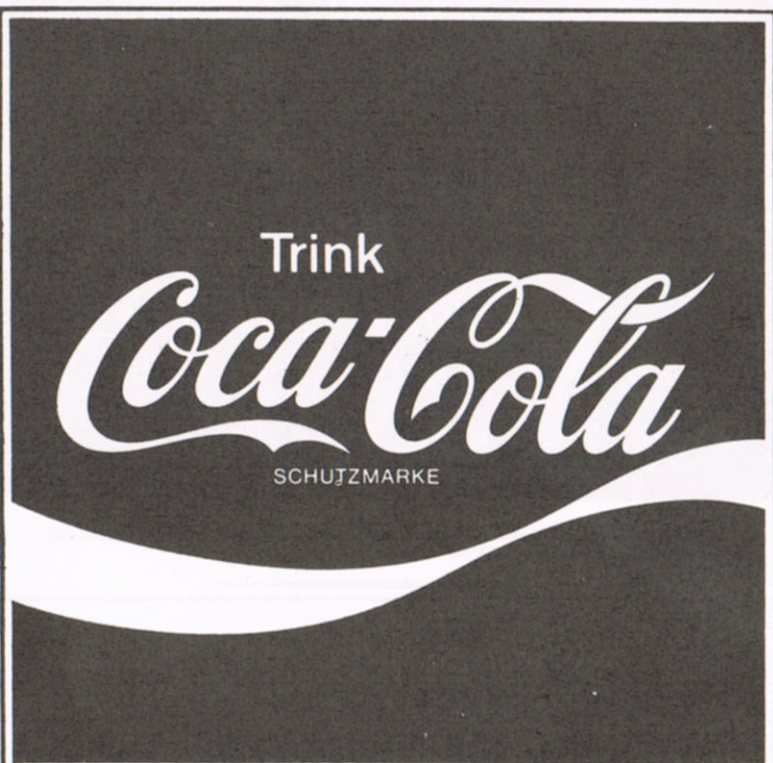
Sonder- und
Ferienfahrten



Omnibusse von 8-63 Sitzplätze

5 Köln-Ehrenfeld · Venloer Straße 411

Telefon 54 57 54/55



**das erfrischt
richtig**

CC 70/4 A

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

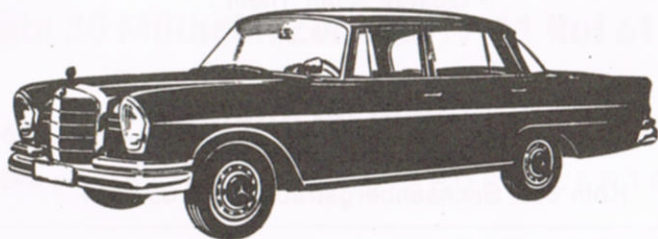
COCA-COLA und COKE sind eingetragene
Warenzeichen für ein und dasselbe allbekannte koffeinhaltige Erfrischungsgetränk.

FUNKMIETWAGEN

Auto Blitz

Inhaber Hans Heinz Stuke

Größtes Funkmietwagen-Unternehmen Köln rrh.



Die neuesten Mercedes-Modelle

IMMER BEREIT!

neutrale Personenwagen

Nachts kein Aufschlag

KÖLN-MÜLHEIM

Clevischer Ring 87 — Telefon 61 19 00 61 11 29

Kölner Thermalbäder

Gustav Adalf Theill

Thermalbad im Rheinpark

täglich 7—21 Uhr außer dienstags
Köln 80 - Sachsenbergstraße - Ruf 88 20 11

Kurbad am Stadtwald I

mo—fr 9—21 Uhr, sa u. so 9—18 Uhr
Köln 41 - Hültzstraße 21 - Ruf 43 43 31

Kurbad am Stadtwald II

Freitag, Samstag und Sonntag 9—21 Uhr **FKK Schwimmen**
Köln 41 - Theresienstraße 85 - Ruf 43 43 31

Gesund bleiben – Gesund werden

Alle Bäder mit med. Massageabteilung
Sauna im Kurbad am Stadtwald I

Sport - Center

ROMMEL & WEISS

Inh. Heinz Bürling

Alles für Freizeit und Sport

5 Köln 80 Mülheim Zehntstr. 7-11 Ruf 61 24 71

Größte Auswahl, solide Preise . . . und nur gute Qualitäten
Die großen Vorteile im RWC-SPORT-CENTER!

JANOTTA

julius janotta
5 köln 80 (mülheim)
buchheimer str. 57/59
ruf 61 31 54

brillanten

perlen

schmuck

uhren



Verbraucher-Großmarkt für ALLE

**Flleich - Lebensmittel - Obst - Gemüse
Glas - Porzellan - Keramik - Textilien - Spielwaren
Autozubehör - Elektro**

KÖLN-MÜLHEIM

Frankfurter Straße, am Bahnhof

Telefon Sa.-Nr. 62 30 21

ca. 6000 qm Fläche

300 Parkplätze

Köln-Ehrenfeld

Venloer Straße 170-172

Telefon 51 79 61

Ab 1. Dezember 1974 Köln-Nippes, Neußer Straße 264

Transporte aller Art durch gute Planung und Ausführung sicher zum Ziel



Peter Josef Zimmer

KÖLN

Gegr. 1863

Spedition — Möbeltransport — Lagerung
Inland-, Ausland- und Übersreetransporte

5 Köln 1, Probsteigasse 12-18

Telefon: 23 36 33, Telex: 8 882 751, Telegramm: pejozi köln



Josef Placke

OMNIBUSBETRIEB

25 Omnibusse in allen Größen für jede Gelegenheit

Ruf 612581

5 KÖLN 80 (Mülheim) - BERLINER STRASSE 160



HAUSSCHORNSTEINE

GESCHOSS-SCHORNSTEINE

HEIZUNGS-SCHORNSTEINE

SPEZIAL-INNENROHRE
dreischalige Bauweise

LÜFTUNGSSCHÄCHTE DIN 18017
Brandsicherheit L 90

SIEMOKAT-KAMINSTEINWERK

5 Köln 80 (Mülheim) - Buchholzstraße 8-10 - Postfach 80 09 60
Telefon 62 10 91

Unfehlbare Rezepte

für schlechte Schützen von unseren

Vorfahren

Freikugeln, die immer treffen, gießt man in der Neujahrsnacht auf einem Kreuzweg. Man gießt sie aus Blei von alten Kirchhofskreuzen und schnitzt ein Kreuz hinein. Man darf dabei kein Wörtlein reden, auch wenn die wilde Jagd vorüberkommt und Teufelsspuk umhertobt.

Um einen unfehlbaren Schuß zu erlangen, nehme man die Herzen von drei Raben und drei Maulwürfen, verbrenne sie zu Asche und vermische sie mit dem Pulver.

Ein anderes Rezept: Man zerreiße eine lebendige Fledermaus und tauche die Kugeln in ihr Blut. Ferner hat die Fledermaus in ihrem Körper einen Stein, welcher, gepulvert und unter das Schießpulver gemischt, das Wild bezaubert und fehllosen Schuß erwirkt.

Wenn man sich in der Christnacht auf ein weißes Tuch stellt und in den Mond schießt, so fehlt man während des folgenden Jahres nie.

Ein schlecht treffendes Gewehr macht man gut, indem man eine Blindschleiche hineinlädt und schießt; denn die Blindschleiche findet ihren Weg auch ohne Augen.

Wenn man auf die Jagd geht, stößt man mit dem Flintenlauf dreimal unter die Türschwelle, spuckt dreimal hin, mischt mit dem Staube einen Brei und bestreicht damit die Flinte, so trifft sie; noch sicherer ist, wenn man vor dem Weggehen eine Jungfer über das Gewehr springen läßt.

AUFGABEN und ZIELE

des

Stadtverbandes Kölner Schützen

Koordination und Kooperation im Bereich des Kölner Schützenwesens

Vertretung der Mitgliedsvereine gegenüber der Stadt Köln und ihren Organen in Bezug auf Sport, Finanzen, Veranstaltungen, Liegenschaften, Planungen und Rechtsstreitigkeiten.

Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953 und zwar durch die Pflege des Brauchtums im Schützenwesen sowie Pflege und Förderung des Schießsportes.

Der Verband ist parteipolitisch und konfessionell neutral.

In diesem Jahr werden auch ein Stadt-Jungkönig und ein Stadt-Schülerprinz proklamiert.

Die Jungkönigskette wurde von Rudi und Hilde Wirtz gestiftet.

Rudi Wirtz ist Jungschützenführer der St. Hubertus Schützenbruderschaft Köln-Mülheim 1895 - Buchheim 1926

Die Schülerprinzenkette stiftete der 2. Vorsitzende der St. Hubertus Bruderschaft Köln-Kalk Addi de Haas - Kölsche Boor im Karneval 1972

STADTVERBAND KÖLNER SCHÜTZEN

Geschäftsstelle: 5 Köln 80, Berliner Straße 45, Telefon 61 40 26

Stadtschützenmeister

Wilhelm Otten, 5 Köln 80, Berliner Str. 45, Ruf 61 40 26

Stellvertretender Stadtschützenmeister und Festausschußleiter

Heinz Josef Großmann, 5 Köln 80,
Bergisch-Gladbacher Str. 427 Ruf 63 26 39

Stadtschießleiter

Artur Lennartz, 5 Köln-Gremberg, Nassaustr.37,
Ruf 85 36 55

Schatzmeister

Wolfgang Schütz, 5 Köln-Weidenpesch,
Kapuziner Str. 20, Ruf 74 46 35

Geschäftsführer

Eugen Wesseling, 5 Köln 80, Von Galenstr. 33,
Ruf 62 70 25

Herausgeber dieser Festschrift ist der

Stadtverband Kölner Schützen

Titelbild

Kölner Stadtwappen aus dem 13. Jahrhundert

Der Artikel

„Zuviel Geld und Schützenfest“ wurde mit freundlicher Genehmigung der Schützengesellschaft „Adler 1930“ dem Festbuch 1968 dieser Gesellschaft entnommen.

Redaktion

Wilhelm Otten



MERCEDES-BENZ
BLESES
KRAFTFAHRZEUGE
UNIMOG-Generalvertretung

DAIMLER BENZ KUNDENDIENST für PKW und LKW in KÖLN

KÖLN-DEUTZ

Gießener Straße 39-43

Telefon:

Sammelnummer 81 29 56 _____
